

# RUDERN

2/2021

# IN DER RWB



## TERMINE

### Eierfahrt:

Oster-Samstag, 16.04.2022

### RWB im Dialog:

- Rudertechnik (ausdrücklich auch für Breitensportler\*innen)
  - »The Boys in the Boat/Das Wunder von Berlin«

In Planung, Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

### »Der heiße Stuhl«

- der Vorstand stellt sich Euren Fragen: 9. März 2022, 20 Uhr

### Mitgliederversammlung:

18. März 2022, 19:30 Uhr

### 1. Anfängerkurs Erwachsene,

Beginn: 8. April 2022

### Anrudern

1. Mai 2022

### 2. Anfängerkurs Erwachsene,

Beginn: 6. Mai 2022

### 3. Anfängerkurs Erwachsene,

Beginn: 10. Juni 2022

### Schiersteiner Regatta

10./11. September

Über Details und weitere Termine informieren wir Euch über E-Mail und unsere Homepage : [www.rgwb.de](http://www.rgwb.de)

## KONTAKTE

Vorsitzender: Dr. Andreas Hasse  
Habelstraße 3a, 65187 Wiesbaden  
0163-8110421,  
[vorsitzender@rgwb.de](mailto:vorsitzender@rgwb.de)

Fachbereich Finanzen: Sebastian Krug  
[finanzen@rgwb.de](mailto:finanzen@rgwb.de)

Fachbereich Vermögensanlagen: Thomas Hanfler  
Birkhecker Ring 19, 65510 Hünstetten  
01520-9297053, dienstlich: 0611-3609653  
[vermoegen@rgwb.de](mailto:vermoegen@rgwb.de)

Fachbereich Sport: Ulrike Seib  
Schiffergasse 26, 65201 Wiesbaden  
0611-597942, [sport@rgwb.de](mailto:sport@rgwb.de)

Fachbereich Verwaltung: Christiane Hasse  
Habelstraße 3a, 65187 Wiesbaden  
0177-8110421, [verwaltung@rgwb.de](mailto:verwaltung@rgwb.de)

Jugendleiter: Sebastian Reifert  
[info@rgwb.de](mailto:info@rgwb.de)

Postanschrift:  
Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich 1888 e.V.  
Uferstraße 1, 65203 Wiesbaden  
Internet: [www.rgwb.de](http://www.rgwb.de)  
E-Mail: [info@rgwb.de](mailto:info@rgwb.de)

Mitgliedsbeiträge und Spenden\*

### Naspa

IBAN: DE82510500150135017167  
BIC: NASSDE55XXX

### Wiesbadener Volksbank

IBAN: DE3151090000032163203  
BIC: WIBADE5WXXX

\* Bis € 300,00 werden keine Spendenbescheinigungen ausgestellt. Es genügt der Überweisungsbeleg.

### Impressum

Mitgliedermittteilung der Rudergesellschaft  
Wiesbaden-Biebrich 1888 e. V.  
100. Jahrgang Nr. 2

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Veröffentlichung, auch in Auszügen, oder eine Verwendung der Bilder, bedarf der Genehmigung des Vereins.

V.i.S.d.P.: Dr. Andreas Hasse

## EDITORIAL

### Liebe RWB'ler,

*in der letzten MM hatte Frank Schwarz nach 16 Jahren als Vorsitzender angekündigt, sich von seinem Ehrenamt zu verabschieden. Eine Wiederwahl kam für ihn nicht in Betracht. Ihm gebührt zunächst unser herzlicher Dank für die vielen Jahre der aufopferungsvollen Führung des Vereins. Diese Leistung strahlt in umso hellerem Licht, als sich die Suche für die Nachfolge schwierig gestaltet hat. Viele Mitglieder wurden angesprochen. Alle hatten gute Gründe, warum es gerade jetzt nicht passt. So kommt es, dass ich als Vorgänger von Frank Schwarz (Vorsitzender von 1997-2005) nun auch seine Nachfolge übernommen habe. Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden der Mitgliederversammlung, die mir ihr Vertrauen ausgesprochen haben.*

*Gerne stelle ich mich an dieser Stelle kurz mit meinem ruderischen Lebenslauf vor. Geboren 1961 in Wiesbaden rudere ich seit 1974 in der Rudergesellschaft Wiesbaden Biebrich. Gewonnen für den Rudersport hat mich unser Ehrenmitglied Uwe Behrens, der damals als Referendar der Gutenbergschule einen (erfolgreichen) Schulversuch startete, in acht Rudereinheiten Schüler vom Anfänger bis zum Rudern im Skiff auszubilden. Die Faszination des Rudersports hat mich sofort gefesselt. Über das Leistungsrudern in der Juniorenzeit und Hochschulrudern im Studium, machen mir heute das Freizeiterrudern auf unserem schönen Rhein, gelegentliche Wanderfahrt und die Nutzung aller sonstigen Sportangebote, die unser Bootshaus zur Ver-*

*fügung stellt, großen Spaß. Beruflich leite ich den Rechtsbereich einer großen Versicherung in Wiesbaden und bin anwaltlich tätig.*

*Welche Bedenken hatte ich, bevor ich mich zur Kandidatur entschied? Unter Beschäftigungsmangel litt ich noch nie; d. h. mein Zeitbudget für die Funktionärsarbeit ist sehr beschränkt. Durch das Engagement von Christiane Hasse als Fachbereichsleiterin Verwaltung trägt unsere Familie ohnehin schon einen großen Anteil zur Fortentwicklung der RWB bei. Und die Vorstandsarbeit sollte nicht zum „Family Office“ werden. Diese beiden Punkte habe ich in der Mitgliederversammlung auch deutlich gemacht. Wenn der Vorgänger zum Nachfolger wird, spricht das auch nicht dafür, dass besonders innovative Impulse von mir zu erwarten sind.*

*Andererseits ist Rudern eine tolle Sportart. Die Rudergesellschaft ist ein moderner Wiesbadener Traditionsverein, in Biebrich verwurzelt und auch in Schierstein zu Hause. Der Verein ist durch eine sehr engagierte Mitgliedschaft geprägt. Es herrscht eine tolle Gemeinschaft. Es sind eine Vielzahl an Kontakten zu pflegen, um die Interessen des Rudersports angemessen zur Geltung zu bringen. Die Außenwirkung ohne Vorsitzenden/Vorsitzende wäre nicht gut gewesen, besonders vor dem Hintergrund, dass die dringend erforderliche Erneuerung des Schiersteiner Bootshauses intensive Gespräche mit der Stadtverwaltung erfordern wird.*



**Wichtig!!!**

**Bitte teilt uns Anschriften-änderungen immer umgehend mit!**

Leichtgefallen ist mir die Entscheidung im Hinblick auf die Zusammenarbeit in einem intakten Vorstandsteam, das die Rudergesellschaft souverän nicht nur durch die Corona Pandemie (mit dankenswerter Hilfe des Pandemiestabs) gesteuert hat. Dieses engagierte, hochkompetente und liebenswerte Team wurde in der Mitgliederversammlung durch den erfahrenen ehemaligen Rennruderer und ehemaligen Trainer Sebastian Krug, als Leiter des Fachbereichs Finanzen erweitert. So haben wir uns vorgenommen, die RWB ausgehend von der aktuell guten Basis fortzuentwickeln. Anfang November haben wir einen Strategieworkshop durchgeführt. Über die Ergebnisse werden wir bald berichten. Wir beabsichtigen, Anfang nächsten Jahres eine Mitgliederbefragung durchzuführen, um die Interessen der Mitgliedschaft noch besser kennen zu lernen. Aber: Ich betrachte die Übernahme des Amtes des Vorsitzenden als ein Engagement auf Zeit. Insofern seid nicht verwundert, wenn der eine oder die andere auf zukünftige Mitarbeit angesprochen werden wird.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Freunden der RWB eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Viele Grüße

Euer

Andreas Hasse

# Anrudern ohne Rudern

Am Sonntag, dem 11. Juli 2021, feierte die RWB das traditionelle Anrudern mit Ehrungen und Bootstaufen. Rund 50 Mitglieder, Freunde und Angehörige des Vereins trafen sich, um erstmals seit dem Beginn von Corona das jährliche Ruderfest zu begehen. Der sportliche Teil der Feierlichkeiten mit einer gemeinsamen Ausfahrt und einem Bootskorso vor dem Biebricher Schloss musste leider bedingt durch aktuellen Hochwasserstand ausfallen.

Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften.

Für ihre 25-jährige Vereinszugehörigkeit wurde feierlich geehrt:  
Ulla Hartmann (in Abwesenheit)

Für die 40-jährige Vereinszugehörigkeit wurden feierlich geehrt:  
Wolfgang Thrun, Bernhard Seubert, Joachim Uhr und Holger Koepf (letzterer in Abwesenheit)

Für seine 50-jährige Vereinszugehörigkeit wurde geehrt und hierfür mit der Ehrennadel und Ehrenurkunde des Deutschen Ruderverbands ausgezeichnet:  
Uwe Kaiser

Für ihre 70-jährige Vereinszugehörigkeit wurden feierlich geehrt:  
Wolfgang Götte (Ehrenmitglied der RWB, das Jubiläum war bereits 2020, bedingt durch Corona konnte die Ehrung erst in diesem Jahr durchgeführt werden und Edwin Dinewitzer (letzter in Abwesenheit).



V.l.n.r.: Wolfgang Thrun, Bernhard Seubert, Joachim Uhr, Uwe Kaiser, Wolfgang Götte, Christiane Hasse und Andreas Hasse.



Yorck Sachs, Taufpate von Alberich



## Taufrede für Alberich:

»In der germanischen Mythologie ist Alberich der König eines germanischen Elfen- oder Zwergengeschlechtes. Richard Wagner lässt ihn in seinem Rheingold um die schönen Rheintöchter werben. In der Folge dieses erfolglosen Werbens erstrahlt in der Tiefe des Rheins das verborgene Gold im Glanz der aufgehenden Sonne. Eine Ruderin/ein Ruderer mit reinem Herzen und einer guten Absicht vermag vielleicht ebenso dieses Rheingold zum Leuchten zu bringen. Zumindest jedoch soll unser Alberich unseren Ruderern und Ruderinnen Freude, Erholung und inneres Leuchten schenken.

Wir wünschen Dir, lieber Alberich, allzeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. << Yorck Sachs



**Barbara Deibel,  
Taufpatin von  
»Zweisam«**

### Zur Namensgebung der »Zweisam«

*Ein neues Boot kommt uns ins Haus:  
Wer denkt sich einen Namen aus?*

*Ein Zweier für den RWB,  
die Bootswand ist noch weiß wie Schnee.*

*So soll es allerdings nicht bleiben,  
ins Logbuch muss man Namen schreiben.*

*Am besten kurz und kreativ,  
nicht tiefsinnig und nicht naiv,  
und nicht alltäglich wohlgemerkt,  
auch »ausländisch« wäre verkehrt.  
Vielleicht mit sinnhaftem Bezug?  
Zwei Silben wären schon genug.*

*Für einen Zweier dieser Art  
die ZWEI im Namen wär' apart.*

*Zu zweit im Boot heißt »nicht allein«  
Alleine kann man einsam sein!*

*Wenn wir mit gleichmäßigen Zügen  
zu zweit durchs ruhige Wasser pflügen  
stellt sich Gemeinsamkeit bald ein –  
und so soll auch der Name sein!*

*Gemeinsamkeit zu zweit »frei weg«  
ist Zweisamkeit! Du lieber Schreck –  
das wär's ja schon, der Name steht!  
Das Boot heißt ZWEISAM – ja, das  
geht.*

*Das schlag' ich jetzt der Jury vor  
und demnächst singen wir im Chor:  
»Lange schallt's am Rheine noch:  
Zweisam, Zweisam, lebe hoch!«*

*Petra Busch ins Versmaß gesetzt durch  
Frank Oswald)*

Die Ehrungen erfolgten durch den neu gewählten Vorstandsvorsitzenden der RWB, Herrn Dr. Andreas Hasse. Er übernimmt das Amt als Nachfolger des langjährigen Vorsitzenden Frank Schwarz.

Wie in den vergangenen Jahren, freut sich die RWB auch in diesem Jahr wieder mehrere Boote taufen und in den Dienst des Vereins stellen zu können. Ein Breitensport-Einer, der auf den Namen »Alberich« getauft wurde und ein neuer Breitensport-Zweier

»Zweisam« wurden den Vereinsmitgliedern übergeben. Zusätzlich wurde ein Breitensport-Fünfer, welcher in lieber Erinnerung an das verstorbene Ehrenmitglied Irmgard Linke durch Angehörige der Familie gespendet wurde, einer sogenannten Nottaufe unterzogen. Hier wird das Boot den Mitgliedern bereits übergeben und durch die Taufe unter maritimen Schutz gestellt. Der offizielle Name wird jedoch noch verkündet werden, da die Spender leider nicht anwesend sein konnten.

Nach dem offiziellen Teil ließen die Mitglieder den Tag in gemütlicher Runde ausklingen. Besonders bedanken möchte sich die RWB bei der Sektkellerei Henkell, die

das Anrudern bereits seit mehreren Jahren durch den Verleih von Schirmen und Seksgläsern und einer freundlichen Sektspende unterstützt.

Auch sportlich brachte das Wochenende einige Gründe zur Freude. Auf der Regatta in Kassel starteten unsere Kinder und Junioren. In den Kinderrennen ging es dabei um die hessische Qualifikation für den Bundeswettbewerb – die Deutschen Meisterschaften im Bereich der unter 15-jährigen. Hier konnten sich gleich drei Boote und acht Athlet:innen qualifizieren.

Bei den Junioren wurden insgesamt 9 Siege errungen.

**Désirée Kaiser**



**... Sie finden uns  
auch auf dem  
Wiesbadener  
Wochenmarkt...**

**Die Landmetzgerei mit der Frische,  
die man schmeckt**

**· Seit über 50 Jahren als Familienbetrieb ·**

**An folgenden Markttagen sind wir gerne für Sie da:**

Mittwoch und Samstag: Wiesbaden

Donnerstag: Eltville

Freitag: Geisenheim + Bierstadt

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Telefon: 06358/8014 · E-Mail: metzgerei-loeffler@freenet.de

# Endlich Regattaleben für unsere Renntruppe: Kasseler Ruderregatta

Am vergangenen Wochenende gingen zahlreiche Sportler\*innen der Rudergesellschaft in Kassel an den Start. Für die Kinder, die ihr erstes Rennen seit anderthalb Jahren oder überhaupt ihr erstes Rennen ruderten, stand die Qualifikation zum Bundeswettbewerb auf dem Programm. Am Samstag gingen sie auf die 3.000m-, am Sonntag auf die 1.000m-Strecke.

Drei Qualifikationen wurden erreicht: Der Mädchendoppelvierer mit Steuerfrau der 13/14-Jährigen siegte auf den 3.000 Metern und erruderte sich damit die Fahrkarte nach Salzgitter zum BW. Am Sonntag ging das Team mit Mary Booth, Ina Essing, Amalia Keimer, Klara Pitz und Steuerfrau Eleni Pappas auf der 1000m-Strecke als zweites durchs Ziel, aber als schnellstes hessische Boot.

**Am Freitag, den 9. Juli 2021** machten wir uns von der RWB auf den Weg, um als Team an der 85. Ruderregatta in Kassel teilzunehmen.

Wie erfolgreich und großartig dieses Wochenende werden würde, ahnten Trainerin und Trainer, Kinder und Juniorinnen und Junioren noch nicht, als wir uns alle um 14:00 Uhr im Schiersteiner Hafen zum Einladen der Boote trafen. Nach einer zweieinhalbstündigen Autofahrt kamen wir an unserem Ziel an: Die Rennstrecke der Kasseler – Regatta 2021. Wir waren nicht die einzigen! Was für ein großes Ereignis uns bevorstand, begannen wir nun zu ahnen. Für viele von uns war es die erste Rennerfahrung auf dem Wasser. Zunächst galt es das Gepäck auszuladen und die Zelte aufzubauen. Diese standen direkt am Wasser, umgeben von den Zelten der anderen Mannschaften. Als alle Zelte standen, waren die Boote an der Reihe. Sie wurden nacheinander ausgeladen und neben unserem Platz aufgestellt. Am späten Abend haben wir uns Pizza bestellt und miteinander Spiele gespielt.

Der Samstagmorgen begann um 7 Uhr. Die Nacht im Zelt war etwas ungewohnt gewesen. Die Frühstückszeiten waren genau eingeteilt, wir hatten nur 15 min. Um 8:30 Uhr begannen

die ersten Rennen des Tages. Diese sollten bis 18:30 Uhr gehen. Zwischen den einzelnen Rennen wurde angefeuert, zu Mittag gegessen und Karten gespielt. Wir hatten viel Spaß zusammen. Kurz nach der letzten Regatta kam die Siegerehrung der Kinder. Anschließend aßen wir gemeinsam in einem Restaurant an der Fulda zu Abend. Trotz des anstrengenden Tages und der vielen Erfolge, die unsere Mannschaft erzielt hatte, wurde noch in die Nacht hinein Karten gespielt.

Der Sonntagmorgen begann mit einem grauen Himmel. Gleich nach dem Aufstehen packten wir die Zelte ein. Dann ging es wieder zur Rennstrecke, auf der schon einiges los war. Den Tag über fuhren wir alle unsere Rennen, feuerten uns wieder gegenseitig an. Um circa 15:15 Uhr kam es mitten den drei letzten Rennen zu einem Wetterumschwung und es fing stark an zu regnen. Jetzt war ein guter Augenblick gekommen Kassel und dieses tolle Wochenende zu verlassen. Wir fuhren ermüdet, glücklich und um einige Medaillen und Erfahrungen reicher zurück nach Schierstein. Die Kasseler Regatta hat uns alle als Team nähergebracht!

**Charlotte Schwertfeger & Zinia Schmidt**



Eleni Pappas und Emma Wolz im Mädchenzweier, 12 Jahre

Moritz Platz, der dieses Jahr schon der schnellste 14-Jährige in Deutschland auf dem Ruderergometer wurde, konnte sich auf den 3.000 Metern gegen vier Gegner durchsetzen, auf den 1.000 Metern gegen drei und vertritt somit Hessen in Salzgitter.

Ohne hessischen Gegner qualifizierten sich Tom Kronshage und Oskar Pitz im Leichtgewichts-Jungenzweier 13/14 Jahre für den Bundeswettbewerb.

Nun müssen die 8 Kinder unter der Leitung von Trainer Karl Schreiber in den Ferien

fleißig trainieren, um in Salzgitter vom 3. bis 5. September gute Leistungen zu erzielen.

Die 12-jährigen Kinder gehen noch nicht beim Bundeswettbewerb an den Start. Zweimal siegte Emma Wolz souverän im Mädchen-Einer auf den 1.000 Metern, einen dritten Sieg erruderte sie mit ihrer Partnerin Eleni Pappas.

Die Juniorengruppe, die seit diesem Monat von Sophie Bonk trainiert wird, war ebenfalls nach Kassel gereist, um endlich wieder

IDEEN + PRODUKTE FÜR DEN RAUM

CASA NOVA

TAUNUSSTRASSE 37  
65183 WIESBADEN  
TEL.: 0611 - 522 593  
WWW.CASA-NOVA-WIESBADEN.DE



Charlotte Schwertfeger

konnte Tajana zweimal siegen. Zinia, die erst vor wenigen Wochen überhaupt mit Rudern begonnen hat, kam zwar jeweils als letzte ins Ziel, konnte aber wichtige Renn-erfahrungen sammeln. Im Leichtgewichts-Einer B ging Charlotte Schwertfeger an den Start und konnte sich einmal durchsetzen und neben einem zweiten Platz einen Sieg einfahren. Die weiteren Teilnehmer Gabriel Efstathiou, Emil Wagner, Jonas Ott landeten auf den mittleren Plätzen.

Drei Masterruder\*innen der RWB gingen ebenfalls an den Start. Sein erstes Rennen ruderte Christian Wolz, das er zwar verlor, aber laut seinen Aussagen das Rennen eine tolle Herausforderung und Erfahrung war. Auch die beiden ehemaligen Leistungs-ruderinnen Tanja Pitz und Tatjana Maus

(Tatjana für Ruder- und Kanu-Verein Bad Kreuznach am Start), die in ihrer Jugend schon Doppelzweier zusammen gerudert sind, konnten sich gegen die wesentlich jüngere Konkurrenz nicht durchsetzen.

Alles in allem kann die RWB sehr zufrieden sein mit der Präsenz der Wiesbadener Regattateilnehmer\*innen und deren Ergebnissen. Die RWB ist gespannt auf die Ergebnisse unserer Kinder auf dem Bundeswettbewerb und für alle steht die hauseigene Regatta in Schierstein am 10./11.09. auf dem Programm, die hoffentlich stattfinden wird.

**Ulrike Seib**

**Im Masters-Frauenzweier unterwegs:  
Tanja Pitz und Tatjana Maus**



an einem Wettkampf teilzunehmen. Dieses Jahr waren bisher nur drei Sportler im Juni auf die Deutsche Meisterschaft gefahren.

Im Junior-Einer A (17/18 Jahre) ging Lenart Eißer an den Start und siegte in seinem Rennen. Mit seinem Zweierpartner Daniel Ergenzinger belegte er an beiden Tagen im Junior-Doppelzweier A den zweiten Platz mit wenig Abstand auf die Sieger.

In ihrem letzten Junior B-Jahr siegten Juri Seib und Lars Wecker im Leichtgewichts-doppelzweier der 15- und 16-Jährigen an beiden Tagen deutlich. Auf seiner ersten Regatta belegte Leichtgewichtsrunderer und B-Junior Alexander Warren im Einer einen zweiten und einen ersten Platz.

Tajana John und Zinia Schmidt gingen im Juniorinnen B-Einer an den Start. Hier



## Gärten gestalten und erhalten

**Hans Joachim Prinz**

staatl. geprüfter Techniker für Garten- und Landschaftsbau

mail@prinz-gartengestaltung.de  
Telefon 0177-344 63 25

- Planung und Ausführung
- Mauern • Pflastern • Sichtschutz • Pflanzen





## Deutsche Jugendmeisterschaft in Essen

Nach gut einem Jahr Regattapause ging es endlich los mit dem ersten Wettkampf, natürlich gleich dem wichtigsten der Saison. Mit zwei Booten und drei Sportlern, Lennart Eißer, Lars Wecker und Juri Seib ging es mit Trainer Nikolai Schwab an den Baldeneysee in Essen zur Deutschen Junioren-Meisterschaft. Auf der Anreise kam dann auch endlich die Regattafreude auf. Wir sind mittwochs angereist, damit wir genug Zeit hatten, uns in Essen einzuleben. Nach der Ankunft am späten Nachmittag haben wir uns einen schönen Hängerplatz gekrallt, ganz gegen das Solidaritätsprinzip,

und gleich aufgeriggt. Leider hatten wir etwas länger gebraucht als gedacht und mussten lernen, dass es verdammt schwer ist, nach 21 Uhr etwas zu Essen in Essen zu finden. Nach langem Suchen haben wir 10 Minuten vor Schließung dann doch noch eine Dönerbude gefunden.

Am Donnerstag standen die Vorläufe an. Lars und ich, Juri, hatten gleich um kurz vor 9 unseren Vorlauf, also stand der Plan: 6 Uhr an der Strecke kurz rudern, dann frühstücken, wiegen und starten. Dank der guten Organisation am Regattaplatz ging alles sehr schnell, denn: Es war niemand im Sportlerbereich gestattet – außer Trainer und Sportler. Somit hatte jeder Ahnung was passiert und niemand stand im Weg. Den Vorlauf im leichten Junior-Doppelzweier B haben Lars und ich dann gewonnen, wodurch wir dann freitags nicht noch den Hoffnungslauf fahren mussten. Die Pause tat auch gut, denn ein 1500m-Rennen ist länger als gedacht, wie wir lernen mussten. Lennart Eißer, der im schweren Junior-Einer A startete, musste freitags dann nochmal durch den Hoffnungslauf, konnte sich dann auch einen Platz im Halbfinale sichern. Am Samstag ging es dann wieder früh morgens mit den Halbfinals los, wo die Aufregung dann

< Lars Wecker und Juri Seib im Halbfinale

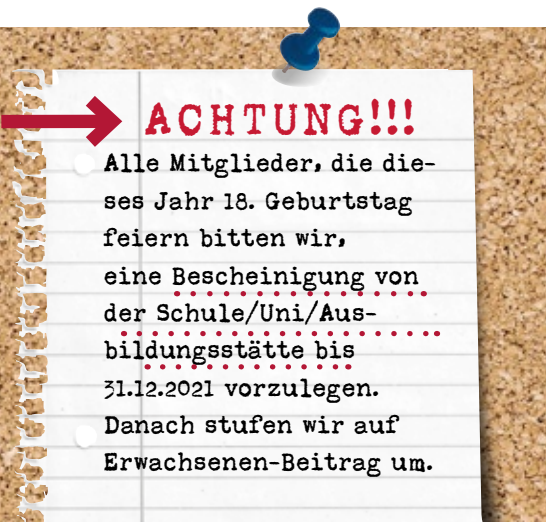


Lennart Eißer im Zieleinlauf

schon hoch war, da nur die ersten Beiden in das A-Finale kommen und Deutsche Meister werden konnten, und die 3. und 4. ins B-Finale. Für alle anderen war die Regatta sonst vorbei. Im leichten Doppelzweier konnten wir uns dann noch einen Platz im B-Finale errudern, was Lenni leider nicht geschafft hat. Somit sind wir dann sonntags noch ein letztes Mal auf dem Baldeneysee

gestartet. Auch wenn die Strecke für ihr schlechtes Wasser bekannt ist, hatten wir wohl das Wochenende Glück, da wir perfekte Bedingungen hatten. Laut offiziellem Ergebnis wurden wir im B-Finale 5., allerdings sahen wir uns und auch die Zuschauer auf dem 4. Platz...

Juri Seib



### ACHTUNG!!!

Alle Mitglieder, die dieses Jahr 18. Geburtstag feiern bitten wir, eine Bescheinigung von der Schule/Uni/Ausbildungsstätte bis 31.12.2021 vorzulegen. Danach stufen wir auf Erwachsenen-Beitrag um.

## UTIKAL | MARTIN RECHTSANWÄLTE

### THOMAS UTIKAL

RECHTSANWALT  
FACHANWALT FÜR MIET- UND  
WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT

- VERKEHRSRECHT
- WEG-RECHT
- GEWERBLICHES MIETRECHT

BERATENDES MITGLIED IM  
BVI BUNDESFACHVERBAND DER  
IMMOBILIENVERWALTER E.V.

WILHELM-TROPP-STR. 21  
65203 WIESBADEN-BIEBRICH  
WWW.UTIKAL-MARTIN.DE

### RALF MARTIN

RECHTSANWALT  
FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- PRIVATES BAURECHT

MITGLIED DER ARGE  
BAURECHT UND FAMILIEN-RECHT IM DAV

TELEFON (0611) 18 61 61 – 0  
TELEFAX (0611) 18 61 61 – 10  
MAIL@UTIKAL-MARTIN.DE

# Rudern auf dem Meer vor Stralsund



Ein vom DRV ausgeschriebenes Coastal Camp reizte die RWBler Dirk Schreiber, Hajo Prinz und Uli Seib. Fast 100 Teilnehmer trafen sich im August beim Stralsund Ruderclub, wo der DRV ein paar Coastal-Boote stationiert hat. Glücklicherweise waren die Teilnehmer verteilt über eine Woche, so dass für die beiden Tagesschichten immer genügend Rollsitze zur Verfügung standen. Während Hajo und ich fast die ganze Woche gebucht hatten, nahmen Dirk und Guido von der Germania nur wenige Tage teil, so dass wir auch nur einmal zusammen rudern konnten. Aber zwei nette Abende konnten wir auch noch zusammen verbringen.

Sehr interessiert probierten Hajo und ich die verschiedenen Coastal-Vierer aus. Der Vierer von Euro Diffusion, das Schlachtschiff, das zwar sich behäbig zeigte, aber sich bei der schwierigsten Tour mit über ein Meter hohen Wellen sehr souverän rudern ließ. Dagegen ist der Philippi ungeschlagen wendig, weil man bei der Wende das Schwert rausziehen und sich damit fast auf der Stelle drehen kann.

Die Tour nach Barhöft mit unseren Hamburger Freunden Christoph und Alex und einer jungen passionierten Einerruderin vom Starnberger See war einer der Höhepunkte und anspruchsvoll. Da zeigte sich, dass ich

nicht die ängstlichste war. Als Steuerfrau konzentrierte ich mich sehr auf der Schiffsfahrtrinne zwischen den doch sehr flotten Segelschiffen, während unsere junge Bugfrau ein Gebet nach dem anderen zum Himmel schickte. Ihrem Wunsch die Rettungsweste anzuziehen, kamen wir nicht nach. Wir wären ohne zu rudern wohl vollgelaufen, allerdings nicht gesunken. Das Wasser kann man rausrudern, die Steuerfrau wäre aber klitschnass geworden.

Alles in allem war es eine schöne Woche, in der wir nette Leute und die schöne Stadt Stralsund mit ihrem herrlichen Ruderrevier kennen gelernt haben.

Die Zeltwiese war zum Übernachten prima, ebenso wie der Sanitärbereich. Und die zahlreichen stürmischen Regennächte waren in unserer Dachzeltvilla gut auszuhalten und unter der großen Markise konnten wir im Trockenen kochen und auch mit mehreren Leuten sitzen.

Ulrike Seib



Franzi, Christoph, Alex und Hajo – da war's noch glatt, bei Wellen lässt sich schlecht fotografieren....







## Endlich wieder eine Wanderfahrt: Worms-Biebrich

Bei bestem Wetter sind am 4. September 14 Frauen und Männer der RWB in drei Booten 60 Kilometer von Worms nach Biebrich gerudert. Alles ging glatt, die Stimmung war prächtig, Fluss- und Wettergott war uns gnädig, die Boote blieben heil, die Besatzungen (weitestgehend) auch, Ende des Berichts.

Tja, zu kurz gesprungen, denn, mal ehrlich, eine gelungene Wanderfahrt steht und fällt natürlich mit der Planung und Organisation, die Durchführung ist dann ein Klacks. Wie aus gut unterrichteten Kreisen der MM Fahrtenagentur zu erfahren war, lagen die ersten Entwürfe zur Wanderfahrt bereits seit Monaten, was sage ich, seit Jahren vor. Es galt also nach der laaaaaan- gen pandemiebedingten Durststrecke den besten Zeitpunkt abzuwarten, spät im Sommer, aber noch nicht im Herbst, zunächst einige Gerüchte zu streuen über Strecke und Ziel, den Vorstand dann weder zu früh, noch zu spät von der Planung in Kenntnis zu setzen, so dass sich die Information unter den

Mitglieder wie ein Lauffeuer verbreitete und der Teilnahmewunsch ins schier Unermessliche steigerte.

Sodann erfolgten die üblichen Anrufe bei den Wetterverantwortlichen auf allerhöchster Ebene, beim Startverein (sehr nette Leute übrigens da im Wormser Ruderclub Blau-Weiß von 1883 e.V.), die Streckenplanung, die Prüfung der Pandemieauflagen und die Bildung des Organisationsteams, das sich durch ein gerütteltes Maß an Seniorität auszeichnete. Dieses traf sich dann wohl unter der Leitung von Michael MM. und Gerd S. an einem geheimen Ort, an dem wohl auch das eine oder andere oder weitere Glas Wein wie zufällig zum Ausschank kam.

Gestärkt durch diesen Trunk konnte dann der wichtigste Teil der Vorbereitung erfolgen, die Besetzung der Boote. Hier versiegt meine Informationsquelle, aber so viel sei gesagt, für jedes der drei Boote konnte über eine medizinische Betreuung (unterschiedlicher Fachrichtung) verfügt werden, zudem war ein juristischer Doppel-Dienst (zwei Juristen = drei Meinungen) im



Einsatz, man weiß ja nie, was so alles auf der Fahrt passieren kann.

Paare wurden zudem vorsichtshalber getrennt, um die sonst unweigerliche Übertragung privater Zwietracht auf die Moral der Besatzung zu vermeiden und Männer, Frauen (sowie ggf. Personen nichtbinären Geschlechtsidentitäten), ebenso wie Neulinge und Erfahrene paritätisch über die Boote zu verteilen. Als diese Herkulesaufgabe erst einmal geschafft war, war alles andere ein Leichtes für die Organisatoren, die Bootsverladung, die Bildung der Fahrgemeinschaften, die Buchung der Mittagspause im Strandbad Oppenheim, inklusive einer zufällig am Strand erscheinenden und von unserer Aktivität beeindruckten »Pasantin« aus dem Überlinger Ruderverein am Bodensee sowie das weitere Entertainmentprogramm von dahinschwebenden E-Surfboards über einen schwimmenden Grill mitsamt Partygesellschaft bis zur Vorbeifahrt an einem stillgelegten Atomkraftwerk, das jetzt jedenfalls gemäß der Beschriftung neue Zentrale zu sein schien

des Biolebensmittelvertreibers REWE, oder war es doch RWE..., alles nur noch Begleitprogramm.

Die Fahrt selbst war toll, die Strecke beträchtlich lang, aber enorm kurzweilig, erst ein Gruppenbild mit Hagen von Tronje, dem Helden, der den sagenhaften Nibelungenschatz mutmaßlich im Rhein versenkt haben soll. Dann die Abfahrt. Bei Kilometer 444, ca. 500 Meter nach dem Start, erscholl bereits lautstark der Ruf »Schnaaaaps!« aus einem der Boote. Zahlreiche Pausen zur Aufnahme kühler Getränke und köstlicher Speisen folgten, atemberaubende Positionswechsel von Steuer- und Schlagposition in voller Fahrt konnten bestaunt werden, spektakuläre Vorbeifahrten von Sportbooten führten zur Bezwingung monströser Wellen ohne auch nur an ein »Ruder halt« zu denken, Überholmanöver zwischen der »San Sebastian«, der »Glarus« und der »Europa« unter dem irreführenden Kommando »weiter halbe Kraft« waren zu bewundern, Querungen des Rheins hin und her und wieder zurück mit Blick auf Industrielandschaften und idyllische Sandstrände und Weinberge, alles, aber wirklich alles war geboten. Was für ein schöner Tag! Ich freue mich jedenfalls (wohl nicht allein) schon auf die nächste Wanderfahrt.

Frank Oswald





**von links nach rechts:**  
**Hintere Reihe, v.l.n.r.:** Karl Schreiber, Ina Essing, Klara Pitz, Eleni Pappas, Mary Booth, Sophie Bonk.  
**Vorne, v.l.n.r.:** Lennart Eißer, Oskar Pitz, Tom Kronshage, Moritz Platz

## Bundeswettbewerb in Salzgitter

Nach fast 2 Jahren Vorbereitung, bei Sophie Bonk, habe ich (Karl Schreiber) das Training der »Kindergruppe« übernommen. Dieses Jahr konnten sich die Kinder, wie die letzten Jahre auch schon, für den Bundeswettbewerb qualifizieren.

Eine der Besonderheiten, dass der Bundeswettbewerb (BW) stattfinden konnte, war unter anderem, dass nicht wie normalerweise die zwei schnellsten Boote einer Bootsklasse pro Bundesland mitgenommen wurden, sondern nur noch ein Boot und auch nur der älteste Jahrgang, also nur die Kinder, die dieses Jahr 14 geworden sind.

Trotz dieser Beschränkungen konnten wir uns in 3 Bootsklassen, mit insgesamt

8 Sportlern qualifizieren. Damit stellen wir nach der Frankfurter-Rudergesellschaft-Germania mit insgesamt 10 Sportlern die zweit größte Abteilung an Sportlern aber die meisten Boote. Wie die letzten Jahre auch schon wurde der Bundeswettbewerb von 3 auf 2 Tage reduziert, da zu diesem sportlichen Wochenende nicht nur die Langstrecke über 3000 Meter, die 1000 Meter der Bundesregatta, sondern auch noch ein allgemeinsportlicher Zusatzwettbewerb auf dem Regattaprogramm steht und dieser am selben Tag durchgeführt wird, wie die Langstrecke.

Treffpunkt war am Freitag um 13 Uhr an der Strecke am Salzgittersee für eine Teambesprechung des Teams der Hessischen Ruderjugend. Wir fuhren folglich früh los. Die Reise verlief mit beiden Autos Ereignislos und wir konnten pünktlich in Salzgitter

später folgte auch schon der leichte Jungs-zweier und Moritz im Einer. Jedes der Boote hat ein spannendes Rennen geliefert und insbesondere bei Moritz blieb uns für einen kurzen Moment das Herz stehen, nachdem er nach knapp 2000 Metern einen Krebs zog und sein Skull verlor. Trotzdem schaffte er es erstaunlicherweise nicht zu kentern und konnte auch den Rest des Rennens noch fahren. Nach den 3000 Metern hatten wir zunächst Mittagspause, welche wir im Hotel verbrachten, um pünktlich und ausgeruht um 16:30 Uhr wieder an der Strecke zu sein und den Zusatzwettbewerb bestreiten zu können. Das beste am Zusatzwettbewerb war, dass dieses Jahr nicht nur die Sportler, sondern auch die Trainer ihr Geschick unter Beweis stellen durften und eine bundeslandinterne Wertung hatten. Unter anderem musste rückwärts im Quadrat gelaufen, Seil gesprungen oder ein Sprungparkour durchlaufen werden, was



bei manchen natürlich besser geklappt hat als bei anderen aber im Durchschnitt überdurchschnittlich Unterdurchschnittlich. Nach dieser besonderen Erfahrung sammelten sich die Sportler im Stadion, damit die Sieger der 3000 Meter Langstrecke verkündet werden konnten. Leider verfehlten sowohl der Vierer als auch Moritz knapp eine Medaille. Der Abend wurde dieses Mal im Hotel verbracht und da keiner wirklich Lust hatte Essen zu gehen bestellten wir etwas und gingen früh schlafen, da wir am Sonntag wieder früh aufstehen mussten.

Der Sonntag begann wieder in aller frühe mit einem Frühstück und dem anschließenden Räumen der Zimmer. Nachdem alles zusammengepackt war, fuhren wir zur Strecke um dieses Mal über die 1000 Meter unser Können unter Beweis zu stellen. Die Rennen verliefen ohne nennenswerte Zwischenfälle aber dennoch sehr spannend. Moritz konnte sich im schweren Einer den 4. Platz sichern, der Jungszweier mit Tom und Oscar wurde sechster und der Mädchenvierer konnte eine Silbermedaille ergattern. Nach den Rennen wurden die Boote wieder auf den mainzer Hänger geladen, das Gepäck in den Bussen verstaut und die Siegerehrung mit Vorfreude erwartet. Die Rückfahrt war, obwohl es Sonntag und wir zeitlich ziemlich gut losgekommen waren unerfreulich anstrengend und lang, sodass wir erst gegen 22 Uhr wieder in Wiesbaden ankamen.

Alles in allem war es ein sehr schönes aber auch unglaublich anstrengendes Wochenende mit dem alle zufrieden waren und einiges an Erfahrung und Motivation mitgenommen haben.

**Karl Schreiber**

## Herbstwanderfahrt 2021 Unter Regenleugnern



Zu Beginn der Herbstferien packte eine bunte Truppe die Boote auf den Hänger und fuhr nach Wetzlar, um in den folgenden 5 Etappen die Lahn ganz entspannt bis zum Ende abzufahren. Bereits nach 200m wussten wir, warum wir sonst in Braunfels einsetzen, denn die zwei Wehre in Wetzlar mussten umgetragen werden, da hat sich in den letzten 30 Jahren nichts verändert. Und die Boote passen auch immer noch nicht in die Bootsruutsche (naja zumindest nicht so richtig) und die Kanurollen bei der



zweiten Schleppstelle sind eben für Kanus. Nach Überwindung der Hindernisse mussten wir dann vorerst ausgiebig pausieren und uns mit verdientem Schlepfbier stärken, bevor die Tour richtig losgehen konnte. Das Herbstwetter war uns wohlgesonnen und so erreichten wir Weilburg in akzeptabler Gelassenheit. Hanni machte uns die Hütte auf; merke: der Schlüssel unter dem Aschenbecher ist mit selbigem verschwunden, daher kommt man nicht mehr alleine rein.

Abends probierten wir dann die neue Pizzeria aus. Preise wie in Wiesbaden, dafür kleinere Portionen. Zeitig ging es am nächsten Morgen raus, beschleunigt wurde alles, weil sich direkt nebenan ein Kampfknäuel Paddler bereit machte, erst den Tunnel, dann die Schleuse zu verstopfen, um sich dann völlig enthemmt auf der Lahn zu verstreuen, um jeden Naturgenuss zu ruinieren. Daher sahen wir zu, vor [!] den Paddlern im Tunnel zu sein. Es gelang gerade noch die Tore zu schließen und den Schleusenvorgang zu starten »Los, kurbel schneller, Otti!!!« bevor die, mit Vorwärtsfahrattrappen, nachempfunden den indigenen Ureinwohnern Nordamerikas, ausgerüsteten Freizeit-

paddler (Indianerplastikkanu ist in Neuspreck nicht mehr statthaft), den Tunnel bewältigt hatten.

So hatten wir Gelegenheit die Lahn im Morgennebel in geisterhafter Stille zu erleben und verfolgten gespannt, wann es der Sonne gelingen würde den Dunst wegzubrutzeln, denn es war gefühlt um null Grad. Der Wasserstand brachte es mit sich, dass wir an einigen Stellen eher Räder gebraucht hätten, den Steuerleuten wurde im zu flachen Wildwasser einiges abverlangt die fahrbaren Stellen zu finden. Die Gallias und





die Moppels mussten sogar aussteigen und schieben. Über peinliche Details wurde Stillschweigen vereinbart:  
*Was auf der Lahn passiert, bleibt auf der Lahn.*

Abends in Limburg durften wir nicht im LCfW übernachten wegen diesem »Corona« (jaja–in dem Zusammenhang: Danke für nichts), sondern konnten nebenan bei den Paddlern zelten. Die hatten dann auch eine Feuerschale, die nach dem Restaurantbesuch den Abend abrundete. Die Nacht war zwar kalt, wäre aber noch deutlich kälter gewesen, wenn es nicht gegen Morgen geneselt hätte: Also: alles nass einpacken und zügig weiterfahren.

Natürlich braucht man für die kürzeste Etappe am längsten, denn, da hat man ja keine Eile, obwohl die Sonne am Montag etwas kälter schien. Der Gasthof zum Lahntal erwartete uns in bewährter Aufmachung (irgendwo so zwischen späten Sechzigern und frühen 70ern, aber leicht angegammelt) und dem LuMa–Saal, den wir

uns mit der frischen Bettwäsche, zum Glück aber auch mit einem Bullerjahn–Holzofen teilten, der in wenigen Stunden das Raumklima zumindest erträglich machte. Schnittzel und Doppelkopf bildeten die wesentliche Grundlage der Freizeitgestaltung.

Am Dienstag wurde das Wetter nach Meinung einer Mehrheit irgendwie anders. Daher wurde eine wissende und besser desinformierte Minderheit als »Regenleugner« diffamiert. Obwohl diese unwiderlegbare Beweise dafür erbringen konnten, dass dieser »Regen« nur eine Erfindung der regierungskontrollierten Massenmedien sein konnte, um das übergehorsame Bürgervieh zum Kauf von wasserabweisenden Industrieprodukten zu verleiten, oder sie in ein häusliches Umfeld zu binden, um die Kontrolle über sie aufrecht erhalten zu können. Aber nicht mit uns! Die radikalsten Vertreter dieser »Bierbürger« zeigten sich in Regenjackenverweigerern, die in der Wettersituation zudem den besten Beweis gegen eine Klimaerwärmung sahen. Merke:



Realität ist eine Illusion, die durch den Mangel an Alkohol entsteht.

In »bad« Ems, brachten wir uns im Bootshaus unter. Nach Draußenaktivitäten war niemandem mehr zu Mute, nicht einmal

den Regenleugnern. Nur das Bierkommando musste nochmal los: mit der Bahn zum Netto, mit dem Taxi zurück... Die Bestellpizza dauerte ca. 3 Stunden statt ca. 39 Minuten (Lieferando), zum Glück hatte die Fresskiste noch Inhalt; aber die Fertigkeiten



**Engagierte Planung und Beratung für Ihre Baumaßnahme**

- Tragwerksplanung
- Statik
- Gutachten
- Betoninstandsetzung
- Altbausanierung
- Energieberatung
- SiGeKO

Moritzstraße 29  
65185 Wiesbaden  
0611-46 20 780  
[www.ahrens-ingenieure.de](http://www.ahrens-ingenieure.de)



Umbau und Sanierung Fachwerkhaus in Wiebelsbach

unserer Doppelkopfnachwuchszuchtbrut verbesserten sich sichtlich. Am nächsten Morgen holte Dirk dann das Gespann aus Wiesbaden, danke an Alex fürs abholen, flitzte nach Niederlahnstein, um dort die Crew einzusammeln. Der Rest ist: Heimfahrt, Putzen, Riggen, Schlafen.

**Fazit:** Ein großer Spaß. Im Geschichtsunterricht Klasse 6, Thema: »Ägypten, ein Geschenk des Nils« wurde ich letztes Jahr von einem meiner tiefbegabteren Schüler gefragt: »Herr Schreiber, wer ist jetzt eigentlich dieser Nils?« Gut, dass wir immerhin einen Niels dabei hatten, der sich um die Übernachtungen gekümmert hatte, so war diese Lahn tour sicherlich ein »Geschenk des Niels«, wie natürlich jeder von ihm durchgereichte Doppelkeks oder

eine seiner wertvollen Karten beim Doppelkopf.

**Crew:** Cati (Krapp), Michi (Werscheid) (RVPG), Darius Bau, Sebastian Ott (zusammen auch Darotti) Kai (Haas), Lars (Wecker), Juri (Seib), Tajana (John), Andrej (Schönfeld), Niels (Unverdorben), Dirk (Schreiber) aka Chaosbezwinger

**Boote:** *Waltzing Mathilda* (Rehberg 2x+, BJ2010) Gut für alles.  
*Gallia* (BBG 3x+ BJ 1990) Pfeilschnell spaltet das Schiff den Stein.  
*Mopple the Whale* (Empacher D4x+ BJ 1988) Der weiche Wanderer  
 Strecke: Wetzlar-Lahnstein 126km  
 Bericht original verzapft und verkorkst von: dirk™



**Guckes Söhne OHG**

Grabdenkmäler Steinmetz- und Bildhauerarbeiten

**Inh. Friedrich u. Jörg Siegel  
 Steinmetzmeister**

**Friedenstraße 55  
 65189 Wiesbaden**

**Bernhard-May-Str. 19,  
 65203 Wi-Biebrich**

**Telefon 0611-73 18 21  
 Telefax 0611-76 13 49**

**info@guckessoehne.de  
 www.guckessoehne.de**

## Würzburger Bocksbeutelregatta

Am Samstag den 16.10. sind wir, die Junioren, gemeinsam mit der Kindergruppen, zwei Masters und unseren Trainern Karl und Sophie früh morgens mit dem Vereinsbus und unseren Booten nach Würzburg aufgebrochen. Dort angekommen haben wir gemeinsam alle Boote gerigggt, die Startnummern geholt und dann ging es auch schon los, weil die meisten unserer Rennen schon sehr früh waren.

Als erste gingen Emma und Eleni im Mäd 2x 12/13 Jahre auf die für Kinder 3.000m lange Strecke und erruderten sich mit einer starken Zeit von unter 13min den ersten Platz. Karl als verantwortlicher Trainer war sehr zufrieden mit der Leistung seiner Sportler und sieht in der kommenden Saison schon viele Siege der beiden winken. Danach folgten zwei spannende Rennen von Emil im Jung 1x 14 Jahre und Mary im Mäd 1x 14



**Glückliche Siegerinnen: Emma Wolz und Eleni Pappas**

Jahre. Emil platzierte sich solide im oberen Mittelfeld, Mary wurde 5. Für beide war es das letzte Kinderrennen, da sie nun in die Juniorengruppe wechseln.

Nach den Kinderrennen konnten die Junioren ihr Können über 4,5km unter Beweis stellen. Juri und Lars siegten im JM 2x B. Gabriel und Alex belegten im gleichen Rennen den 2. Platz. Unsere Juniorinnen Konstanze und Tajana erreichten den 2. Platz im JF 2x B.

Bevor unsere beiden Master Matthias und Christian im MM 2x D an den Start gingen, war noch etwas Zeit und so luden wir gemeinsam die Boote, die nicht mehr gebraucht wurden schon wieder auf den Anhänger. Dann wurde etwas gegessen und getrunken und wir begaben uns als Gruppe auf eine der Brücken, um Matthias und Christian anzufeuern. Die beiden lieferten ein starkes Rennen und wurden 6.

**Tajana und Konstanze**



# Ausbildungs offensive 2022

2020 mussten wir pandemiebedingt unsere Erwachsenen-Anfängerkurse absagen – für unsere Interessenten eine große Enttäuschung. Dieses Frühjahr waren die Unsicherheiten noch zu groß – in welchem Umfang wird Sport zugelassen? – und im Sommer ging zumindest Christiane und mir, bedingt durch die ständigen Corona-Updates, die Puste aus, um das Thema Anfängerkurs anzupacken. Schade, denn wir hätten gerne unsere Mittwochsgruppe aufgefrischt und unser Zertifikat »Gesundheitssport Rudern« mit Leben gefüllt. Das Vereinsleben war ohnehin so ruhig und fand in Kleingruppchen statt, dass uns eine Integration von neuen Leuten schwierig erschien.

Nun wird es aber höchste Zeit, dass sich die RWB aus der leichten Lethargie erhebt und sich wieder für »Greenhorns« öffnet. Die RWB sind und leben wir doch alle und daher hoffen wir auf die Unterstützung von vielen. Nach einem Kurs ist die Ausbildung noch nicht abgeschlossen und das Netzwerk noch nicht geknüpft. Wir wünschen uns, dass sich viele Mittwochsrunderer und -runderinnen engagieren, die Neuen an die Hand nehmen, so dass das Engagement der Kurs-Ausbilder nicht verpufft und am Ende der Saison alle Anfänger sicher rudern und wir sie durch den ersten Winter begleiten. Nur so kann uns nachhaltige Ausbildung gelingen.

Die RWB wird 2022 drei Ruderkurse anbieten – mit jeweils 7 Einheiten: Ein Wochenende mit vier Einheiten und drei darauffolgende Mittwochabende. Ich hoffe, dass wir so die drei Kurse stemmen können. Bevor die Kurse beginnen, findet eine »Einstim-

mung der Ausbilder« statt, in der wir uns auf eine gemeinsame Vorgehensweise einigen, z.B. einheitliche Ruderbefehle. Auch Fragen zur Rudertechnik wird ein Thema sein. Wer Interesse hat, mit auszubilden, sich aber nicht sicher ist, ob die Qualifikation ausreicht, kann sich gerne bei mir

melden, denn es gehört gar nicht so viel dazu, die ersten Schritte zur Rudertechnik zu vermitteln. Nur Mut! Sollte im Frühjahr ein Kurs für »Stegausbilder« in der Nähe ausgeschrieben sein, schicke ich Euch die Ausschreibung weiter.

Es grüßt Euch Uli

## Anfängerkurs für Erwachsene

### Anfängerkurs I

Fr, 08.04.	18:30 Uhr	1. Einheit (Einführung in Biebrich)
Sa, 09.04.	10:00 Uhr	2. Einheit (Schierstein)
	13:00 Uhr	3. Einheit (Schierstein)
So, 10.04.	10:00 Uhr	4. Einheit (Schierstein)
Mi, 13.04.	18:00 Uhr	5. Einheit (Schierstein)
Mi, 20.04.	18:00 Uhr	6. Einheit (Schierstein o. Biebrich)
Mi, 27.04.	18:00 Uhr	7. Einheit (Biebrich)

### Anfängerkurs II

Fr, 06.05.	18:30 Uhr	1. Einheit (Einführung in Biebrich)
Sa, 07.05.	10:00 Uhr	2. Einheit (Schierstein)
	13:00 Uhr	3. Einheit (Schierstein)
So, 8.05.	10:00 Uhr	4. Einheit (Schierstein)
Mi, 11.05.	18:30 Uhr	5. Einheit (Schierstein)
Mi, 18.05.	18:30 Uhr	6. Einheit (Schierstein o. Biebrich)
Mi, 25.05.	18:30 Uhr	7. Einheit (Biebrich)

### Anfängerkurs III

Fr, 10.06.	18:30 Uhr	1. Einheit (Einführung in Biebrich)
Sa, 11.06.	10:00 Uhr	2. Einheit (Schierstein)
	13:00 Uhr	3. Einheit (Schierstein)
So, 12.06.	10:00 Uhr	4. Einheit (Schierstein)
Mi, 15.06.	18:00 Uhr	5. Einheit (Schierstein)
Mi, 22.06.	18:00 Uhr	6. Einheit (Schierstein o. Biebrich)
Mi, 29.06.	18:00 Uhr	7. Einheit (Biebrich)



Wir haben uns alle riesig gefreut, endlich wieder Rennen zu fahren und waren sehr glücklich darüber, dass der Würzburger Regattaverein unter einem strengen Hygienekonzept die Bocksbeutelregatta ausgerichtet hat. Die Regatta hat uns allen Spaß gemacht und besonders die gemeinsame Teilnahme von Kindern, Junioren und Masters hat eine tolle Teamatmosphäre geschaffen.

Alexander Warren



## Achill – hilfsbereit und immer voller Ideen

Bereits als Schüler war Achill Jacobs im Juli 1960 in die RWB eingetreten, als die sportlich gesehen glanzvollen 50er Jahre vorüber waren und die Förderung des Nachwuchses weit weniger gezielt verlief, als dies heute der Fall ist. So versuchte er sein Glück schon frühzeitig im Skiff als einer der wenigen Skuller in der ansonsten eher etwas »Riemenlastigen« RWB. Damit ging Achill eigene Wege, brachte sich dennoch aber auch für die Gemeinschaft ein, zum Beispiel wenn hilfreiche Hände bei der Reparatur des Materials gefragt waren – schon damals eine schier unlösbare Aufgabe – mit der er es aber als »Zeugwart« sogar zu Vorstandsehren brachte.

Das Studium der Medizin und dessen NC führten Achill nach Münster, wo er beim dortigen akademischen Ruderclub nicht nur sportlich eine Bleibe fand sondern auch eine Studentenbude im Bootshaus. Auch für seine Ruder-Karriere sollte der Ortswechsel für Achill ein Glücksfall werden, denn unter der Flagge des ETUF Essen – Renngemeinschaften waren seinerzeit noch nicht zugelassen – gelang ihm in den Jahren 1968, 69 und 70 im Achter der Leichtgewichte ein ungewöhnlicher Meisterschafts-Hattrick.



Zurück in Wiesbaden – inzwischen gab es das erste schwimmende Bootshaus und die Kooperation mit den Schulen – hat Achill unter damals schwierigen Umständen die Aufgaben des Trainers übernommen und mit seiner Handschrift dazu beigetragen, dass die RWB mit einem unerwarteten Sieg im 4- der Leichtgewichte nach längerer Zeit wieder zu einem Meisterschaftserfolg gekommen war.

Danach war Achill bekannt für sein Engagement für Familie und Beruf und als verlässliche Größe bei den »Alten Herren«, mit denen er viele gemeinsame Stunden auf dem Bootsplatz und im Boot verbrachte, immer bereit die Vereins- und lokale Politik zu kommentieren und seine visionären Ideen einzubringen, deren Umsetzung einer anderen Generation vorbehalten bleiben sollte.

Wir werden Achill als zuverlässigen und humorvollen Ruderfreund, aber auch als umsichtigen und geduldigen Arzt sehr vermissen.

**Dr. Joachim Fleisch**

## EINLADUNG

Hiermit laden wir alle Mitglieder

zur **132. MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich 1888 e.V.

am Freitag, den 18. März 2022 um 19.30 Uhr

ins Bootshaus Biebrich, Uferstraße 1, 65203 Wiesbaden ein.

### TAGESORDNUNG

- Top 1: Begrüßung
- Top 2: Berichte des Vorstandes
- Top 3: Bericht der Rechnungsprüfer
- Top 4: Entlastung des Vorstandes
- Top 5: Genehmigung des Haushaltsplanes 2022
- Top 6: Bericht des Wanderfahrtenleiters
- Top 7: Sonstiges

**Wiesbaden, 12.11.2021**

**Der Vorstand :** *Dr. Andreas Hasse, Thomas Hanfler, Christiane Hasse, Sebastian Krug, Ulrike Seib*

## Kaderüberprüfung Langstrecke Breisach:

Am Freitag (19.11.) machten sich 8 Athleten mit ihrer Trainerin Sophie auf den Weg nach Breisach zur Kaderüberprüfung. Wir fuhren direkt an die Strecke, sicherten uns den besten Hängerplatz direkt gegenüber vom Steg, riggten unsere Boote auf und fuhren dann zu unserer Unterkunft. Wir waren sechs Jungs und teilten uns ein großes Sechszimmer; die beiden Mädels hatten ein großes Zimmer für sich. Nachdem wir die große Badewanne bewundert haben (bietet Platz für 8 Junioren) spielten wir eine Runde Karten und sahen uns dann Weihnachtsmann & Co. KG gemeinsam im Fernsehen an, während unsere Trainerin netterweise für uns kochte. Zusammen deckten wir den Tisch und aßen gemeinsam große Portionen Nudeln mit Gemüse und



Kurzer Schnappschuss. Zu mehr hatte Sophie keine Zeit: bei 40km Rennbegleitung auf dem Fahrrad kam auch die Trainerin zum Sport : )

Soße. Nach netten Gesprächen ging es dann zum kollektiven Zähneputzen und ab ins Bett, damit wir am nächsten Tag fit und ausgeruht sind.

Am Samstag frühstückten wir gemeinsam leckeres Brot mit Lebensbausteinen (alias: Nutella) und verließen dann unsere Unterkunft in Richtung Regattastrecke. Als erstes gingen die frisch gebackenen Junioren Moritz und Emil als Leichtgewichte im schweren Riemenzweier der B-Junioren an den Start und erruderten sich den 2. Platz in der für sie noch neuen Bootsklasse.

Danach folgten Juri und Lars jeweils im leichten A Junioren Einer. Lars erkämpfte sich den 10. Platz der insgesamt 30 Starter und landete so vor den 3 Ruderern seiner Renngemeinschaft. Direkt im Anschluss folgten die B-Junioren der offenen Gewichtsklasse, wo uns Alex und Gabriel vertraten. Alex fuhr ein sehr starkes Rennen und platzierte sich im oberen Drittel als 15. von 35. Gabriel landete im Mittelfeld.

Startabstand von immerhin 45 sek. Sie wurde 16. von 35. Das letzte Rennen hatte Charlotte im leichten B-Junioren Einer. Auch sie überholte die Gegnerin vor ihr ungefähr bei der Hälfte und erkämpfte sich den 7. Platz von 15 Starterinnen.

Während die Sportler sich über die 5,3 km Strecke kämpften, radelte unsere Trainerin fleißig nebenher und feuerte uns an. Wie ein Affe auf dem Schleifstein kam sie nach dem letzten Rennen dann wieder bei uns an. 7 Boote über eine Strecke von 5,3 km anfeuern ist schließlich auch anstrengend. Da wir nun alle müde waren und heim wollten, luden wir schnell die Boote auf und fuhren zurück nach Wiesbaden.

Die Regatta hat uns als Team noch mehr zusammengeschweißt und uns allen sehr viel Spaß gemacht!

**Emil Wagner**

**Die Wanne ist voll.... Tajana, Charlotte, Alexander, Moritz, Juri, Lars, Gabriel und Emil**





# Das große Event des Jahres: Abrudern und Ehrungen der RWB

Es wurde wirklich das zweite Großevent des Jahres, normalerweise als »Rennen um die Rettbergsaue« angekündigt, wurde es dieses Mal einfach eine Ausfahrt und das Angebot wurde angenommen: 44 Ruderinnen und Ruderer aller Altersklassen wurden am Biebricher Bootshaus in 10 Boote eingeteilt und genossen die Umrundung der Rettbergsaue bei schönem Wetter und sehr ruhigem Wasser. Von Schierstein aus stießen das neue Kirchboot des Fördervereins Schulbootshaus sowie noch ein gesteuerter Kindervierer dazu. So wurde es eine sehr lebendige Veranstaltung mit vielen gutgelaunten Menschen, aktiv oder zuschauend.

Nach den zahlreichen Anmeldungen war mir klar, dass die Einteilung vorher stattfinden musste. Trotzdem die letzten Anmeldungen bis am späten Samstagabend eintrudelten konnte sichergestellt werden,



Vorbildlich in  
Vereinskleidung:  
Vorsitzender  
Andreas Hasse

dass jeder, der wollte, einen freien Rollsitze bekam. Klar: Einige fehlten dann morgens unentschuldigt und es rückten die Unangemeldeten auf deren Rollsitze.

10 Boote aufs Wasser zu bringen dauert ein wenig, vor allem, weil unser Oldie, die Arthur Peters, am Steg noch eine neue Dolle bekam... Letztendlich genossen die Teams, bunt gemischt, das gute Wetter und das ruhige Wasser.

Anschließend wurden die jungen Sportler und Sportlerinnen für ihre erreichten Siege in der kurzen Saison 2021 geehrt sowie die drei Erstplatzierten des Salzbachpokals vorgestellt. Leider vergaß ich im Eifer des Gefechts Lennart Eißer zu erwähnen, der an der DJM teilgenommen hatte, deshalb hier eine besondere Erwähnung. Auch unsere kleine Mastersgruppe, die in diesem Jahr in Schierstein für Regatten trainiert und auch im Wettkampf angetreten ist, waren bei

dieser kleinen Ehrung kein Thema, na ja, Fehler sind menschlich...

Weiterer Höhepunkt waren die Bootstauen. Hier wurde der Renneiner »King Loui« von Lennart getauft, ein Kindervierer der Elly-Heuss-Schule »Ellygator«, der die Sektdusche von Ansgar Berz erhielt. Ein zwar alter, aber schöner Stämpfli-Holzzeiner wurde aus Wolfgang Thruns Privatbesitz der erwachsenen Breitensportgruppe über-



Wenig Möglichkeiten zum Kräftermessen,  
trotzdem siegreich: unsere Kinder und Junioren



Ansgar Berz tauft Ellygator



Andreas Linke wünscht  
allzeit gute Fahrt für  
Gucki & Pollux



geben und zum zweiten Mal getauft. Lieber Wolfgang, an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die großzügige Spende.

Andreas Linke, Sohn des ehemaligen Vereinsvorsitzenden Herbert Linke und der stets ebenfalls für den Verein engagierten Irmgard Linke, spendete einen Schellenbacher Gig-Vierer, der auch als fußgesteuerter Fünfer gerudert werden kann. Ali taufte ihn auf den Namen »Gucki & Pollux«, den beiden »Biernamen« von Herbert und Irmgard, die sie in ihrer Studentenverbindung in Berlin erhielten. Zum Schluss wurde, schon im Wasser am Steg liegend, das beeindruckende Kirchboot mit 10 Ruderplätzen auf den Namen »Nassauer« getauft.

Anschließend trafen sich noch einige Mitglieder im Saal, um zu essen und zu plaudern. Die Überraschung und Freude war groß, als nach einer Weile unsere Schweizer Freunde aus Glarus den Saal betraten! Als Mitglieder des Freundschaftsvereins Bieblich-Glarus kümmerten sie sich bei unserem Besuch in Glarus am Klöntaler See 2017 um uns und verwöhnten uns mit Sehenswürdigkeiten, leckerem Essen und Getränken. Ob wir es dieses Jahr mal wieder schaffen, dort zu rudern?

**Ulrike Seib**



hinten v.l.n.r.: Gabriel Efstathiou, Lars Bremermann, Matthias Mayer, Alexander Warren  
vorne v.l.n.r.: Louis Cyprien Richard, Juri Seib, Lars Wecker und Konstanze Hanisch

## Salzbachpokal 2021

**Was ist der Salzbachpokal?** Der Salzbachpokal ist ein vereinsinterner Wanderpokal. Er wird an diejenigen Ruderinnen und Ruderern verliehen, die das schnellste Einer-Rennen über die Sprintstrecke von ca. 400 m absolvieren. Ursprünglich gab es nur einen Salzbachpokal.

Seit 2001 gibt es den Salzbachpokal für Frauen. Dies war ein Gebot der Fairness. Er wurde von RWB-Mitglied Dieter Bergemann gespendet und auf Initiative von Uli Seib von der Hanauer Ruderin Angela Schuster gestaltet. Die mehrfache WM-Teilnehmerin entwarf unter anderem die »Goldene Sportpyramide« für die Stiftung Deutsche Sporthilfe.

**Wer hat teilgenommen?** Zum diesjährigen Salzbachpokal hatten 8 Ruderrinnen und Ruderern gemeldet. Zum Salzbachpokal der Frauen leider nur eine Ruderin: Tajana John. Bei den Männern gab es 7 Meldungen in der Jahrgangsspanne von 1965–2006. Gemeldet hatten: Juri Seib, Lars Wecker, Lars Bremermann, Alexander Warren, Gabriel Efstathiou, Matthias Mayer, Louis Cyprien Richard.

**Durchführung des Rennens:** Die Endlaufteilnehmer wurden über zwei Vorläufe mit jeweils vier Booten ermittelt. Die Vorlaufsieger und die jeweiligen Vorlaufzweiten kamen in den Endlauf. Tajana, die einzige weibliche Teilnehmerin, hat es leider nicht



Dieses Jahr als erstes im Ziel:  
Lars vor Gabriel und Alexander

in den Endlauf geschafft. Klar ist, dass ich mir für das nächste Jahr eine deutlich größere weibliche Präsenz wünsche.

Im Endlauf zeigte sich ein sehr enges Rennen. Der dritte Platz geht an Gabriel, kurz hinter Alexander. Der Salzbachpokal 2021 geht an Lars Wecker, der mit einer halben Länge das Rennen für sich entscheiden konnte. Herzlichen Glückwunsch an den Sieger und herzlichen Dank an alle Teilnehmenden, es war eine große Freude, wie fair und ehrgeizig um den Sieg gekämpft wurde. Ich freue mich schon auf den Salzbachpokal 2022.

**Dr. Andreas Hasse**

# TALLY'S

## – RESTAURANT –



Wir freuen uns, Sie als Gäste in unserem Restaurant im historischen Bootshaus der Rudergesellschaft 1888 Wiesbaden-Biebrich begrüßen zu dürfen.

Unser Team hat für Sie eine Auswahl an Speisen und Getränken zusammengestellt, um Ihnen die Region mit mediterranen Einflüssen auf den Teller ins Glas und ein Lächeln auf dem Gesicht zaubern soll.

Feiern & Tagen im **Tally's**

Sie suchen den geeigneten Raum für Ihre Familienfeier oder einem Firmen-Event?

Unser Festsaal bietet den passenden Rahmen für Veranstaltungen mit bis zu ca. 200 Personen.

Die ausgezeichnete Küche des **Tally's-Restaurants** und das einmalige Ambiente des denkmalgeschützten Bootshauses sind eine unschlagbare Kombination.

Sprechen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gerne ein Angebot.

Tally's Restaurant

Uferstrasse 1

[info@tallys-restaurant.com](mailto:info@tallys-restaurant.com)

0611-5328225

65203 Wiesbaden